



# Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobischens Erben.

Zwanzigster Jahrgang. Mittwoch den 14. Januar.

## Bekanntmachungen.

**Straßenbeleuchtung.** Die nächste Beleuchtungsperiode der Straßen der hiesigen Stadt beginnt mit dem 15. Januar und endet mit dem 30. Januar d. J. Die Laternen brennen an diesen Tagen

den 15. Januar von 6 bis 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, den 16. Januar von 6 bis 9 $\frac{1}{2}$  Uhr, den 17. Januar von 6 bis 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, den 18. bis 28. von 6 bis 11 Uhr, den 29. Januar von 6 $\frac{1}{2}$  bis 11 Uhr, den 30. Januar von 8 bis 11 Uhr.  
Merseburg, den 9. Januar 1846.

**D e r M a g i s t r a t.**

**Bekanntmachung.** Es sind folgende Gegenstände gefunden worden:

- 1) In der Nacht vom 17. zum 18. December v. J. in der Ober-Burgstraße ein zwillichener Getreidesack, 2) am 23. desselben Monats in der Breitegasse ein Frauen-Unterrock von Schwanboi, 3) am 25. dess. Monats an der Stadtkirche ein grünesidner Beutel, worin sich noch einige andere Gegenstände befunden haben, 4) am 2. d. M. in der Johannisgasse ein wollnes Halstuch, 5) am 7. d. M. auf der Chaussee zwischen Zöfchen und Wallendorf eine Wagenwinde, 6) am 9. d. M. auf der Chaussee nach Weisensfels eine zweigehäufige Taschenuhr.

Die sich legitimirenden Eigenthümer dieser Gegenstände können dieselben im Polizeibüreau in Empfang nehmen.

Merseburg, den 11. Januar 1846.

**D e r M a g i s t r a t.**

(33)

## Edictal-Citation.

Ueber den Nachlaß des am 7. Juli 1845 zu München verstorbenen Bauergutsbesizers Christian Leberecht Uhlemann ist der erbchaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet.

Alle unbekannte Gläubiger, die an den Nachlaß Ansprüche zu machen gedenken, werden aufgefordert zur Anmeldung derselben auf

den 23. April 1846, Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle zu erscheinen, widrigenfalls sie ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger übrig bleibt, verwiesen werden sollen.

Als Bevollmächtigte werden die hiesigen Herrn Justiz-Commissarien Grumbach, Wagner, Klinkhardt, Böhme vorgeschlagen.

Merseburg, den 27. December 1845.

**Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.**

(1286)

**Nothwendiger Verkauf.****Königl. Land- und Stadtgericht zu Merseburg.**

Das in hiesiger Vorstadt Altenburg sub Nr. 824. des Brandkatasters belegene, der verehel. Pauline Beck geborne Beyer gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1805 Thlr. 25 Sgr. 3 Pf.

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll am

12. Februar 1846, Vormittags um 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

(64)

**Bekanntmachung.**

Die verehrlichen Vereinsmitglieder mache ich hierdurch darauf aufmerksam, daß der nächste Versammlungstag

auf **Mittwoch den 28. d. M.**,

ansteht, und an diesem Tage statutenmäßig auch die Wahl des neuen Directoriums für das begonnene Jahr stattfinden muß.

Auch bemerke ich dabei, daß außer den in der Versammlung vom 31. März pr. zur Erörterung gestellten, jedoch nicht zur Discussion gekommenen sieben letzten Fragen, insbesondere auch die drei Fragen zur Berathung kommen werden:

- 1) Welche Fütterung der Milchkühe entspricht den Verhältnissen der kleinen Ackernahrungen am meisten, um den verhältnismäßig höchsten Ertrag von letzteren zu erlangen, und welchen nachtheiligen Einfluß hat das Ausspannen der Kühe auf diesen Ertrag?
- 2) In welchem Verhältniß muß die Viehhaltung der kleinen Ackernahrungen zu deren Grundbesitz nach Umfang und Qualität des letzteren stehen, um nachhaltig den höchsten Ertrag von letzterem zu erlangen? und
- 3) Wie müssen insbesondere bei den kleinen Ackernahrungen die Düngerstätten angelegt seyn, um dem Zwecke der Ablagerung, Fäulniß und Erhaltung des Düngers am besten zu entsprechen?

Merseburg, den 10. Januar 1846.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins für den Merseburger Kreis.  
**v. Node**, Regierungs-Rath.

(65) **Verkauf.** Eine Quantität trockne Braunkohlensteine, von sehr guter Brennkraft und außergewöhnlicher Größe, stehen preiswürdig zum Verkauf auf der Kohlenstreicherei vor dem Gotthardtschore an der Halle'schen Chaussee allhier.

Merseburg, den 12. Januar 1846.

(50) **Haus-Verkauf.** Die Brinkmann'schen Erben beabsichtigen ihr am Ende der Saalgasse hieselbst belegenes brauberechtigtes Wohnhaus nebst Zubehör, welches nach Abzug der Reallasten auf 416 Thlr. 4 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt ist, im Wege der Privat-Vicitation zu verkaufen. Zu diesem Behufe haben dieselben einen Termin im Hause

auf den 29. Januar c. Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß gleich baare Zahlung erfolgen muß, auch der Zuschlag der Genehmigung des obervormundschaftlichen Gerichts vorbehalten bleibt.

(52)

**Holzverkauf.**

Freitag den 16. Januar c. sollen im Unterforst Merseburg eine Parthie Reißighölzer unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden und zwar

Morgens 9 Uhr im Hohendorfer-Wehricht und

Mittags 1 Uhr in der Anlage auf dem Werder.

Merseburg, den 11. Januar 1846.

Im Auftrage der Förster **Eisenhuth**.



(40) **Verkauf.** In einem nahe bei Leipzig liegenden Dorfe steht ein Haus mit Garten für den Preis von 1800 Thlr. zu verkaufen; es verzinset sich zu 7½ Prozent, und kann mit 800 Thlr. Anzahlung übernommen werden. Näheres ertheilt der Thürmer **Kaufmann.**

(34) **Verkauf.** Ein Haus, so wie ein Viertellandes Feld nebst einem Freigrundstück soll aus freier Hand verkauft werden.

**Karl Friedrich Schlippe** in Kößschau.

(41) **Milch = Verkauf.**

Von einem Rittergute bei Merseburg wird die Milch täglich nach Merseburg geschafft, und können von jetzt ab noch 20—30 Quart täglich geliefert werden, wozu ein reeller Abnehmer gesucht wird. Darauf Reflectirende mögen sich im halben Mond bei Herrn **Nette** mit Angabe ihrer Wohnung melden.

(39) **Verkauf.** Eine neue Orgel mit Pedal, für eine nicht zu große Kirche oder in einen Betfaal passend, mit folgenden Stimmen: Prinzipal 4 Fuß, Gedackt 8 F., Flauto traverso 8 F., Kleingedackt 4 F., Octave 2 F., Quinte 1½ F., Quintadäbaß 16 F. u. Gedacktbaß 8 F., von C Cis *rc.* bis  $\overset{\equiv}{d}$  mit 2 Cylinder=Bälgen, alles dauerhaft und schön gearbeitet, steht zum Verkauf ausgestellt beim Orgel- und Instrumentenbauer **G. Schönburg** in **Schaffstädt.**

(60) **Auction.** Auf gerichtliche Verfügung sollen den 21. Januar d. J. und fl. Tage, Vorm. von 9 Uhr an, auf dem Rathskeller, die (über 180 Thlr. taxirten) Nachlaßeffecten der Kleiderhändlerin **Brinkmann**, bestehend in Möbeln, Hausrath, Leinwandzeug, Betten, Uhren und männl. und weibl. Kleidungsstücken, gegen sofortige Zahlung versteigert werden.

**Magel, Auct.**

(38) **Holz = Auction.**

Auf kommenden 26. Januar früh 9 Uhr sollen 130 Stück Rüstern, 20 Stück Pappeln meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Burgstaden, den 8. Januar 1846.

**Bernhard Hoffmann.**

(5) **Logis = Vermiethung.** Die obere Etage, bestehend aus drei freundlich gelegenen Stuben nebst allem übrigen Zubehör und die Hälfte des Gartens ist vom 1. April e. ab bei mir zu vermieten.

Altensburg vor Merseburg, den 2. Januar 1846.

**Rindfleisch.**

(35) **Logis = Vermiethung.** Die mittlere Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Waschhaus nebst Zubehör, kann zum 1. April von einer stillen Familie, wo möglich im Ganzen bezogen werden beim Färbermeister **Schrapp** in der Johannisgasse Nr. 39. Merseburg, den 7. Januar 1846.

(44) **Logis = Vermiethung.** In dem Hause Nr. 694. am Hälterthore steht ein Familien-Quartier noch billig zu vermieten, dessen schöne Aussicht und mannichfache Wirthschaftsbequemlichkeiten es namentlich für den Sommer sehr angenehm machen.

**Dr. Schwarz, Reg. Arzt.**

(48) **Logis = Vermiethung.** Bei mir ist eine Stube mit einigen Kammern, Küche und allem übrigen Zubehör vom 1. April e. ab zu vermieten.

Merseburg, den 9. Januar 1846.

**Ch. Sezer, Zimmermann.**  
Altensburg Nr. 754.

(63) **Vermiethung.** Ein sehr freundliches Logis in meinem auf der Gotthardtsstraße hier gelegenen Hause 3 Treppen hoch, bestehend aus einer Stube nebst daran stoßender Schlafkammer, Küche ic., welches bereits vermietet war, jedoch wegen fortwährender Kränklichkeit nicht bezogen werden kann, ist sogleich oder zu Ostern an eine stille Familie, am liebsten an eine Dame, zu vermieten.

Merseburg, den 12. Januar 1846.

C. W. Klingebell.

(49) **Logis-Vermiethung.** Auf dem Vorwerk Nr. 429. ist ein Logis zu vermieten.

(57) **Logis-Vermiethung.** Die von dem Königl. Regierungsrath Herrn von Reichenbach Hochwohlgeboren bisher bewohnte Wohnung nebst Garten, Pferdestall, Wagenremise ic. ist wegen Versetzung des gedachten Herrn, vom 1. Februar oder von Ostern ab, anderweit zu vermieten.

Merseburg, den 16. Januar 1846.

Friedrich Sädler auf der alten Post.

(58) **Handlungs-Anzeige.** Beste neue Mallagaer-Citronen, die Hundert Stück 2 Thlr., bei größern Quantitäten noch etwas billiger, empfiehlt

Merseburg, den 12. Januar 1846.

C. W. Klingebell.

(19) **Anzeige.** Einem geehrten Publikum die Anzeige, daß ich unterm heutigen Tage mit meinem

**Material-, Steingut- und Spielwaaren-Geschäft**  
ein

### **Ausschnitt-Waaren-Lager**

verbunden habe. Mein Bestreben wird dahin gerichtet seyn, die mich Beehrenden in jeder Art reell und billig zu bedienen.

Lützen, den 1. Januar 1846.

Carl Seun.

(47) So eben erschien in der Buchhandlung von Louis Garcke:  
**Shakspeare's Macbeth** erläutert und gewürdigt von

**Robert Heinrich Siecke,**

Corrector und Professor am Gymnasium zu Merseburg.

gr. 8. geh.  $\frac{3}{4}$  Thlr.

(46) In einer neuen Auflage ist erschienen und nun wieder zu haben:

### **Der ewige Jude**

von Eugen Sue. Kabinettsausgabe in 24 Bändchen. Preis 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.

Die illustrierte Ausgabe in 10 Bänden à 10 Sgr. ist bis zum 9. Bde. erschienen und ebenfalls vorrätzig in der Buchhandlung von Louis Garcke.

(53) **Anzeige.** Die am letzten Missionsfeste in Frankleben vom Pastor Ahlfeld gehaltene Predigt ist für 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. zu haben beim Buchbindermeister **Volkmann** in der Durgstraße.

(43) **Orientalische Räucher-Essenz**  
in Blacon à 2 $\frac{1}{2}$  und 5 Sgr.

### **Gummi-Elasticum-Auflösung**

um alles Leder und Schuhwerk weich und namentlich wasserdicht zu machen, in Büchsen nebst Gebrauchsanweisung zu 2 $\frac{1}{2}$  und 5 Sgr. empfiehlt  
**Gustav Lott.**



(30) **Empfehlung.** Nachdem mir auf mein Aufsuchen von dem Wohlh. Magistrate hieselbst die Erlaubniß ertheilt worden ist, Commissionsgeschäfte zu betreiben und schriftliche außergerichtliche Aufträge für Andere gewerbsweise zu fertigen, so ermangele ich nicht, mich in dieser Beziehung dem hiesigen und auswärtigen verehrl. Publico mit dem Bemerken bestens zu empfehlen, daß ich mich nur reellen Geschäften unterziehen und mir dadurch das Vertrauen des verehrl. Publikums zu erhalten suchen werde.

Merseburg, den 3. Januar 1846.

**C. M. Vietsch,**

wohnhast am Eingange im Brühl beim Glaserstr. Hr. Schumpelt.

(42) **Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft** übernimmt zu billigen festen Prämien, Versicherungen gegen Feuergefähr, sowohl in Städten als auf dem Lande auf alle bewegliche und unbewegliche Gegenstände. In der Billigkeit ihrer Prämienätze steht dieselbe gegen keine andere solide Gesellschaft nach und gewährt sie bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile.

Der unterzeichnete Agent ertheilt über die nähern Bedingungen stets bereitwillig Auskunft und nimmt Versicherungsanträge gern entgegen.

Merseburg, den 8. Januar 1846.

Der Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft

**C. M. Karlstein.**

(68)

## Aechte Eau de Cologne

von Johann Maria Farina, Jülichspatz Nr. 4. in Cöln a. R., empfiehlt in ganzen und halben Flacons

Rosa-Windfor-Seife empfiehlt

**H. F. Crjus.**

**H. F. Crjus.**

(66) **Bekanntmachung.** Die Vereinsmitglieder der hiesigen Krieger von 1813 bis 1815 werden hierdurch aufgefodert, die noch rückständigen Beiträge vom Jahre 1845 berichtigen zu wollen.

Auch werden die zum Verein gehörenden Kameraden ersucht, sich Sonntag als den 25. Januar, Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Schießhause zu einer Berathung einzufinden.

Merseburg, den 13. Januar 1846.

**Lindemann,**  
als Hauptmann.

**Mublack,**  
als Rendant.

(37) **Auszuleihen** sind 1125 Thlr. Mündelgelder gegen hypothekarische Sicherheit, welche den 25. Februar d. J. zahlbar sind, und sogleich in Empfang genommen werden können, und bei pünktlicher Zinszahlung einer Kündigung in längern Jahren nicht unterworfen sind. Zu erfragen bei dem Vormund **David Stein** in Zscherneddel.

(3) **Gesuch.** Ein mit guten Zeugnissen versehener Bediente wird bei einer Herrschaft in Merseburg zum 1. April oder auch gleich in Dienst gesucht. — Das Nähere bei dem Herrn Conditior **Seyne** hieselbst.

(45) **Gesuch.** Ein junger Dachshund wird zu kaufen gesucht. Die Expedition d. Bl. sagt das Nähere.

(55) **Verloren** ist in der Nacht vom 9. auf den 10. d. M. ein kurzes Pfeifenrohr; gegen eine Belohnung wird um Rückgabe in der Expedition d. Bl. höflichst gebeten.

(56) **Verloren.** Am 11. d. M. ist von der Lauchstädter Chaussee über die Eisenbahnlinie bis an die Halle'sche Chaussee eine goldne Tachnadel mit 10 weißen Steinchen besetzt, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

(59) **Verloren.** Vor 8 Tagen hat mein Lehrbursche seinen Demant auf dem Wege von Zeuna (über die Weissenfelfer Straße) nach Merseburg verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen bei mir gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.  
Merseburg, den 12. Januar 1846. Der Glasermeister **Horn.**

(69) **Abhanden gekommener Hund.** Sonntag den 4. Januar ist eine kleine weiße mit braunen Ohren und größtentheils braunem Kopfe gezeichnete Wachtelhündin, welche auf den Namen Molly hört, entlaufen. Der Wiederbringer dieses Hundes erhält eine angemessene Belohnung große Rittergasse Nr. 155.

(51) Die dritte Soirée findet an einem der letzten Tage der nächsten Woche Statt. Da der größere Saal die Theilnahme eines zahlreicheren Auditoriums erlaubt, so sind einzelne Billete auch für Nicht-Abonnenten, und zwar zu dem Preise von 10 Sgr. zu erhalten. Die Hauptvorträge bilden der erste Akt aus der „Entführung“ von Mozart und ein Finale aus „Coryanthe“ von Weber. — Das Nähere wird dieses Blatt heute über acht Tage enthalten. —  
**A. G. Ritter.**

## (61) II. Abonnement-Concert

im Schloßgarten-Salon, **Montag** den 19. Januar.

**I. Theil.** 1) Große Sinfonie von Beethoven; 2) Tenor-Arie aus Cyrianthe, vorgetr. von Herrn Irmer aus Halle. **II. Theil.** 3) Hochzeits-Marsch aus dem Sommernachts-traum von Mendelssohn Bartholdy; 4) Divertissement über Themas aus der Stumme von Portici für die Flöte von Fürstenau, vorgetr. von Herrn Wilschauer aus Halle; 5) Ouverture zu W. Tell von Rossini. Billete  $\frac{1}{2}$  Duzend 1 Thlr., 4 Stück 24 Sgr., an der Kasse 8 Sgr. das Stück. Anfang 7 Uhr Abends.  
**J. F. Braun.**

## (62) Concert-Anzeige.

Sonntag den 18. Januar wird im Café national des Herrn Frank Concert stattfinden.  
Anfang 3 Uhr Nachmittags.  
**J. F. Braun.**

## (36) N a c h r u f.

Vielseitiger Dank sey dem zeitherigen Gemeinde-Richter Johann Carl Schmidt zu Kriegsdorf bei seinem Abgange gewidmet, für das liebevolle, treue, redliche und uneigennütziges Verhalten, welches er sowohl gegen jedes Gemeindeglied gutmüthig und freundlich bewiesen, als auch in Anordnung der Anstalten zur Verbesserung des Gemeindeglieds zum Nutzen und Vortheil derselben in seiner dreizehnjährigen Verwaltung seines Amtes sich dermaßen würdig gemacht, so daß sämmtliche Gemeindeglieder ihre Zufriedenheit theilnehmend aussprechen.

Kriegsdorf, den 31. December 1845.

**Die Gemeinde zu Kriegsdorf.**

(67) **Dank.** Bei meinem Abzuge von Zeuna nach Merseburg sage ich dem Herrn Mühlenbesitzer Uhlig und dem Herrn Pastor Gruner meinen herzlichsten und innigen Dank für ihr so gütiges Wohlwollen, welches sie mir und meinen Kindern während meines Daseyns in Zeuna erzeugten, indem sie namentlich mir eine Schuld erließen, welche für mich



armen Mann schon bedeutend war. Auch noch einigen Mitgliedern aus der Gemeinde Röttschen, Niederbeuna und Oberbeuna meinen aufrichtigen Dank, welche mich und meine Kinder, da ich keine Frau und meine Kinder keine Mutter hatten, unterstützten und innigen Antheil an meiner bedrängten Lage nahmen. Möge der allgnädige Vater Sie für Alles reichlich belohnen, was Sie an mir Armen thaten.

Merseburg, den 12. Januar 1846.

Gottfried Bester.

(54) **Dank.** Allen den verehrten Gönnern und theuern Freunden, welche durch so zahlreiche und ehrende Beweise liebevoller Theilnahme unserm früh entschlafenen Sohne, dem Fabrikarbeiter Franz Schmidt, noch Ehre auf seinem letzten Wege, uns selbst aber wohlthunende Würdigung unseres Schmerzes und erquickenden Trost zu Theil werden ließen, insbesondere dem Herrn Fabrikanten Schreiber, seinem bisherigen Brodherrn, so wie den Junggesellen und Jungfrauen, die seine Mitarbeiter in dem irdischen Tagewerk waren, unsern tiefgefühlten lauten Dank.

Die trauernden Eltern.

### Marktpreise der letzten Woche.

	Thlr.	sg.	pf.	bis	Thlr.	sg.	pf.		Thlr.	sg.	pf.	bis	Thlr.	sg.	pf.
Weizen...	2	2	6	bis	3	—	—	Gerste....	1	13	9	bis	1	15	—
Roggen...	2	—	—	bis	2	5	—	Hafer....	1	—	—	bis	1	13	9

### Leinwand aus Maschinengarn oder aus Handgespinnst?

Der pseudonyme Schriftsteller Freumund Welp (Eduard Pelz) hat vor Kurzem ein Schriftchen: „Noch ein Wort über die deutsche Leinwandfrage“ herausgegeben, worin er, gestützt auf Thatsachen, den Beweis führt, daß die Maschinen-Leinwand weit der aus Handgespinnst nachsteht und nichts taugt. Er sagt: „Ein Diensthote trug zwei Hemden von gutem Handgespinnstgarne, die Elle zu 5 Sgr., in der Regel  $\frac{1}{4}$  Jahr, wenn sie fortwährend eine Woche um die andere im Gebrauch waren, und dann konnten die am wenigsten angegriffenen Theile noch zu Ausbesserungen benutzt werden, während zwei Hemden aus Maschinengarn, die Elle ebenfalls zu 5 Sgr., unter ganz gleichen Verhältnissen des Tragens und der Behandlung schon nach dreizehn Wochen so zerrissen waren, daß an kein Ausbessern mehr zu denken war. — Der Versuch wurde mehrfach anderwärts gemacht und führte immer zu ähnlichen Erfahrungen. Die haltbarsten zwei Hemden dauerten zusammen fünf Monate. Nach meinem sorgfältigen und anhaltenden Beobachtungen zeigten sich die Hemden aus Maschinengespinnt-Leinen stets schon nach der ersten Wäsche rauh und baumwollenartig und ihre ursprüngliche Weiße nahm immer mehr ab, ob ich gleich stets reines Leinen wählte, worin kein Faden

Baumwolle befindlich war. Bei Versuchen, die ich mit Hemden von Baumwollengewebe machte, ergab sich, daß sogar diese länger hielten als jene aus Maschinen-Flachsgespinnst. Kein Leinweber bedient sich darum zur Herstellung der Leinwand für seinen Hausbedarf des Maschinengarns, sondern nimmt dazu stets Handgespinnst. Einstimmig behaupten sie, das Maschinengarn arbeite sich wegen seiner Gleichmäßigkeit weit leichter, aber es sey keine Haltbarkeit darin. In Schlessien (Welp's Heimath) ist es fast überall auf dem Lande Sitte, dem Gesinde zu Weihnachten zwei Hemden von Hausleinwand zu verabreichen, womit man sonst recht wohl auskam; seitdem aber die Leinwand aus Maschinengespinnt eingerissen ist, verlangt das Gesinde überall vier Hemden, die dann noch nicht so lange halten als früher die Zwei.“ Der Grund davon liegt besonders darin, daß die Flachsspinnmaschine die Flachsfaser in zu kleine Theile zerbricht, so daß das Flachsgarn Aehnlichkeit mit Baumwollengarn erhält, während bei dem Handspinnen die Flachsfaser länger bleibt. Die Sache ist für alle Haushaltungen wichtig und daher aller Beherzigung werth. Es ist keine Kleinigkeit, wenn jährlich gegen früher mehr als das Doppelte allein für Leinwand ausgegeben werden soll.

Z. Arbl.

In Tyrol existirt noch eine, in den meisten Wirthshäusern gebräuchliche Sitte, irgendwo in der Stube nämlich ein großes, gewöhnlich hölzernes Messer aufzuhängen, an dessen einem Ende ein Fuchsschwanz, an dem andern aber eine kleine Glocke befestigt wird; vom Messer führt ein langes angeknüpftes Pferdehaar herunter, so daß es, besonders bei Abend, nicht sichtbar ist. Erzählt nun Jemand eine etwas ungläubliche Geschichte, so wird Keiner widersprechen oder irgend einen Zweifel an der Wahrscheinlichkeit derselben aufwerfen; o nein, weit davon entfernt, leise nur macht sich einer der Stammgäste irgend etwas in der Nähe des Pferdehaares zu schaffen, und plötzlich klingelt die kleine Glocke und der große Fuchsschwanz wedelt mit Macht. Alles kennt die Bedeutung, Alles lacht, und der Erzähler muß wahrscheinlich oft mit nicht geringem Verdrusse mitten in seiner Geschichte aufhören.

In Leipzig traf ein Meßfremder, der Tages zuvor in einer Abendgesellschaft die Tochter vom Hause zum Pianoforte singen gehört hatte, in einer Loge des Theaters wieder mit ihr zusammen. Er machte ihr da das Compliment, daß sie sich ganz nach der italienischen Schule gebildet habe. — „Ach ne!“ entgegnete sie, „die haben wir hier nicht; ich habe meine Bildung in der Bürgerschule bekommen.“

#### Rogogryph und Anagramm.

Schon mancher fand den Tod in mir,  
Doch bin ich oft auch nützlich Dir,  
Durch mich dringt wahres Licht herein,  
Und büß' ich erst den Kragen ein,  
Dann leucht' ich selbst als strahlend Licht —  
Und will verkehrt auch, daß man spricht.  
Wird nun von Dir mir wieder jezt  
Ein andrer Kragen eingesetzt,  
So bin dem Vieh ein Futter ich,  
Doch heißt auch mancher Mensch in mich,  
Und diesem dien' ich auch verkehrt  
Als Wohnung, die nur ihm gehört.

Auflösung des Wenderäthfels in vorigen Stück:  
Mark. Kram.

#### Mit der Post als unbestellbar zurückgekommene Briefe.

1) An Hrn. Pensionär Kunter Vorstadt Neumarkt vor Merseburg; 2) an Hrn. Schenkswirth Stieber in Droms-

dorf; 3) an Carl Heinrich Weigel in Lauter; 4) an Jgfr. Therese Schwendler in Halle; 5) an den Rittergutsbesitzer Hrn. Wabrun in Leipzig; 6) an Christian Pfeiffer in Leipzig; 7) an Ferdinand Meyer in Münster.

Merseburg, den 12. Januar 1846.

#### Königliches Post-Amt.

#### Künftigen Sonntag predigen in der

Schloß- u. Domkirche: Vorm. Hr. Stifts-Superintendent Frobenius; Nachm. Herr Diac. Simon.

Früh 8 Uhr hält der Herr Stifts-Superintendent Frobenius allgemeine Beichte und Abendmahl.

Stadtkirche: Vorm. Herr Senior Heydenreich; Nachm. Herr Diac. Schellbach.

Neumarktskirche: Herr Pastor Triebel.

Altenburger Kirche: Herr Pastor Wallenburg.

#### Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

**Dom.** Geboren: dem Königl. Regierungsrath Bitter ein Sohn; dem Unteroffizier Friedemann ein Sohn; dem Bürger und Hausbesitzer Ronger eine Tochter.

**Stadt.** Geboren: dem Schneidermeister Bernstein eine Tochter; dem Fleischhauer Schlag ein Sohn; dem Bürger und Bäckermeister Laute ein Sohn; dem Fabrikarbeiter Hädicke eine Tochter; dem Steinsezer Krippane ein Sohn; dem Handarbeiter Straßer ein Sohn; dem Fabrikarbeiter Kunniger ein Sohn. — Getrauet: der Nagelschmied J. G. Möbius mit Jgfr. J. M. Fr. Hammapel von hier. — Gestorben: August Robert, einziger Sohn des Bürgers und Bäckermeisters R. G. Deichert, 15 Tage alt, an Krämpfen; ein unehel. Zwillingsohn.

**Neumarkt.** Gestorben: der zweite Sohn des Zimmergefallen Schmidt, im 24. Jahre, am Unterleibesnervenfieber.

**Altenburg.** Vacat.

#### Kirchennachr. von Schaafstädt: December.

Geboren: dem Handarbeiter Karl Berger eine Tochter; dem Färbermeister August Rathe eine Tochter; dem Windmühlenbesitzer Karl Hessler ein Sohn; dem Tischlermeister Wilhelm Lactorn eine Tochter; dem Kantor Gottfried Diegshold ein Sohn; dem Kaufmann Franz Pegold ein Sohn. — Gestorben: Friedrich August, jüngstes Söhnchen des Schneidermeisters Friedrich August Poppendick, 23 Wochen alt, an Abzehrung; Friedrich, Sohn des Handarbeiters Karl Böhme, 5½ Jahr alt, am Keuchhusten.

#### Kirchennachr. von Lauchstädt: December.

Geboren: dem Bürger und Chirurgus Huth ein todtgeborener Sohn; dem Bürger und Mühlenbesitzer Lichtenstein eine Tochter; dem Bürger und Schuhmachermeister Penzler eine Tochter; dem Bürger und Maurer Röckert ein Sohn. — Getrauet: der Junggefelle J. F. W. K. Gruber, Einwohner und Zimmer- und Mühlenbaugeselle zu Salzwedel mit Jgfr. Johanne Ch. Schaffernicht aus Dörstewig. — Gestorben: der Einwohner und Handarbeiter F. A. Voigt, im 27. Jahre, am Schlag; Jungfrau F. L. W. Nothe, im 51. Jahre, an einer Herzkrankheit.